

Der Reiter einen Leibes-Schaden bekommen; Dahero ein Springer leicht und ohne Gefahr zu reiten ist, wenn der Reiter mit den Waden zugleich auch die Schenckel zurücke ziehet, doch so, daß er mit den Sporen nicht an die Gurte kommt. Es erfordert aber dieses eine grosse Übung, ehe man es sich angewöhnt, und man pflegt insgemein den Leib zurücke zu legen, welches aber, gedachter massen, unrecht ist.

Die Faust wird geführt, wie im fechten, also, daß die Handschuhe aussen an der Hand keine Falten oder Runzeln haben, sondern die Hände etwas einwärts gebogen seyen, denn so sind sie gelind im nachgeben, und geschickter zum halten und zum wenden; Man soll nicht, wie einige thun, die Ballen an den Händen zusammen halten, auch die Hände nicht an den Leib, oder weit vor- oder über sich, auch nicht bis zum Sattel-Knopf führen.

Die Arme müssen, wie sie von Natur liegen, nicht vor sich oder angeedrückt,  
noch